

Den konzertanten „Ernstfall“ getestet

Werkstattkonzert zum Abschluss der Interpretationskurse in Frechen

von DIETMAR FRATZ

FRECHEN. Der Vorsitzende des Deutschen Tonkünstlerverbandes (DTKV), Bezirk Köln/Aachen, Peter Ziethen, ist Professor für Gesang und in Frechen zuhause. Durch diese beiden Komponenten kam die Musikschule Frechen in den wiederholten Genuss, die von Ziethen für den DTKV veranstalte-

ten Interpretationskurse für Sologesang zu beheimaten. Vier Tage lang konnten sich 14 Sängerinnen und Sänger intensiv fordbilden. Ziethen selbst gab Gesangsunterricht, Inge Schmiel-Vollert kümmerte sich um Stimmbildung und Einsingen, Gerda Ziethen-Hantich feilte an der Liedgestaltung und Angelika Schmid verriet Techniken in szenischer Darstellung und Sprachgestaltung. Die Ergebnisse konnte das Publikum beim abschließenden Konzert sehen und hören. Zudem bekamen die Kursteilnehmer Gelegenheit, das Gelernte im konzertanten „Ernstfall“ zu testen.



Emily Dilewski war die jüngste Teilnehmerin. (Foto: Fratz)

ten Interpretationskurse für Sologesang zu beheimaten.

Vier Tage lang konnten sich 14 Sängerinnen und Sänger intensiv fordbilden. Ziethen selbst gab Gesangsunterricht, Inge Schmiel-Vollert kümmerte sich um Stimmbildung und Einsingen, Gerda Ziethen-Hantich feilte an der Liedgestaltung und Angelika Schmid verriet Techniken in szenischer Darstellung und Sprachgestaltung. Die Ergebnisse konnte das Publikum beim abschließenden Konzert sehen und hören. Zudem bekamen die Kursteilnehmer Gelegenheit, das Gelernte im konzertanten „Ernstfall“ zu testen.

Ziethen wies auf die großen Unterschiede in der Gruppe

hin: Neben allen Altersgruppen waren auch unterschiedliche Ausbildungsstände zu berücksichtigen. Einige der Sänger aus dem Münsterland, Ruhrgebiet, Rheinland und Eifel sind bereits „fertig“, andere stehen am Beginn der Ausbildung. Allen gemein ist, dass sie ohne reichlich Anschub für ihre Karriere nur schwerlich die Höhe der internationalen Konzertbetriebs schnuppern können. So freute sich Ziethen, dass mit den Interpretationskursen ein Stipendium ausgelobt wird, das im Konzert proklamiert wurde: Aram Mikayelyan darf sich über ein Stipendium der Johann-Lütter-Stiftung freuen und bedankte sich unter anderem mit einer schmerzlich-innigen russischen Arie von Mussorgski, die seine Nominierung mehr als rechtfertigte. Bei ihm wie auch bei den übrigen Kursteilnehmern, die reihum zum Konzertabend beitrugen, war die durchdachte, textvertiefende Interpretation der Liedinhalte deutlich zu spüren, die die Kurse vermittelten wollten.

Die jüngste Teilnehmerin an den Kurstagen war die erst 14-jährige Emily Dilewski, die als einzige Teilnehmerin den Rhein-Erft-Kreis vertrat. Ohne jegliche Scheu und mit herrlich unverkrampfter Mimik sang sie mal wütend, mal keck, entrustet und glückselig Brahms' Lied von der unverstandenen Tochter: „Och Modder ich well en Ding han“. Da sie noch viel Zeit auch in die gesangliche Ausbildung investieren kann, lässt ihr Vortrag für die Zukunft einiges erwarten. Begleitet wurden alle Vorträge abwechselnd und gleichermaßen solide von Hyun-Sook Kim und Matthias Gerstner.